

Menschenrechte und Frieden



Vielfalt respektieren

Bolivien Zu ihrer Identität zu stehen — das ermöglicht ein Vorzeigeprojekt in Cochabamba queeren Menschen. **Ihre Spende wirkt!**

Vielfalt respektieren

Zu ihrer Identität zu stehen — das ermöglicht ein Vorzeigeprojekt in Cochabamba queeren Menschen. Ihr Weg ist alles andere als leicht. Denn immer wieder begegnen sie im Alltag Ausgrenzung und Gewalt.

Dass sie nicht akzeptiert wird, wie sie ist — dieses schmerzhafteste Gefühl musste Carolina Herrera schon sehr früh kennenlernen. „Als ich sieben war, feierten wir in der Schule ein Fest. Ich besorgte mir einen Rock und ein paar Kunsthaarzöpfe und tanzte mit den Mädchen“, erinnert sie sich. „Es war der glücklichste Moment meiner Kindheit.“ Doch als sie stolz nach Hause kam, riss ihr der Großvater Zöpfe und Rock vom Leib und schrie sie an. Denn Carolina kam als Junge zur Welt — und in der bolivianischen Kleinstadt, in der sie lebte, hatten Jungs Jungs zu sein und Mädchen Mädchen.

Schläge statt Verständnis

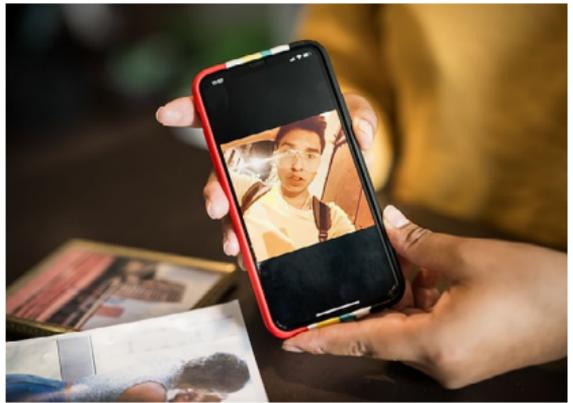
Wenn ihre Mutter bei der Arbeit war, zog Carolina ihre Kleider und hochhackigen Schuhe an, probierte die Lippenstifte und den Nagellack. In diesen Minuten, allein vor dem Spiegel, war sie glücklich. Aber immer schwebte sie in Gefahr. Entdeckten ihre Cousins sie, hänselten und verprügelten sie sie. Gleich nach dem Abitur zog Carolina in die nahegelegene Großstadt Cochabamba. Der erste Christopher Street Day ihres Lebens war wie ein Rausch. „Ich feierte bis in die Morgenstunden und fühlte mich zum ersten Mal akzeptiert, so wie ich bin“, erzählt sie. Danach war ihr klar: Sie war transsexuell. Doch das Coming-out mündete rasch in eine Depression. Schon Homosexuelle sind in Bolivien gesellschaftlich nicht akzeptiert, Transmenschen noch viel weniger.

Der Ausgrenzung die Stirn bieten

„Meine Rettung war das Institut für menschliche Entwicklung (Instituto para el Desarrollo Humano, IpDH)“, erzählt Carolina. Die 1997 vom bolivianischen Arzt Edgar Valdéz gegründete und seit 2007 von Brot für die Welt unterstützte Organisation begann als Anlaufstelle für HIV-Positive. Heute ist auch die Verteidigung der Grundrechte sexuell diverser Menschen ein Schwer-



Carolina Herrera kam als Junge zur Welt (rechts). Doch sie fühlte sich nie wohl in ihrer Haut. Schon sehr früh wurde ihr klar: Sie möchte ein Mädchen sein.



punkt der Arbeit. Nach und nach ordnete Carolina mit Unterstützung von IpDH ihre Gedanken und ihr Leben. „Als ich begann, Hormone zu nehmen, war ich mir der Unumkehrbarkeit vollauf bewusst.“ Für sie war es eine Befreiung – körperlich und seelisch. Heute versprüht die Frau mit den langen schwarzen Haaren Energie und Lebenslust. Sie hat das erste Begegnungshaus für Transmenschen in Cochabamba gegründet und engagiert sich im Kampf gegen HIV und Aids. IpDH-Leiter Edgar Valdéz ist stolz auf sie. Je mehr sympathische Botschafter*innen der LGBTQ-Community aus dem Dunkel ins Licht träten, umso effizienter könnten sie der Ausgrenzung die Stirn bieten. Carolina Herrera fühlt sich inzwischen wohl in ihrer Haut. Sie sei endlich mit sich im Reinen, sagt sie und strahlt.

Heute ist Carolina Herrera mit sich im Reinen. Sie ist eine selbstbewusste junge Frau und setzt sich für die Rechte von Transmenschen ein.



Weitere Infos:

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/bolivien-lgbtq

Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger Instituto para el Desarrollo Humano (IpDH)

Spendenbedarf 50.000 Euro

Das Institut für menschliche Entwicklung kämpft gegen die Ausbreitung von HIV/Aids und für die Rechte queerer Menschen. Pro Jahr führt sie **600 medizinische** und **100 psychologische Beratungen** sowie **200 HIV-Tests** durch. Durch Printmaterialien, Spots, soziale Netzwerke, Ausstellungen und Vorträge **klärt** die Organisation zudem pro Jahr **600 Personen aus der LGBTQ-Gemeinschaft über ihre Rechte auf**. Darüber hinaus bildet sie insgesamt 720 Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen fort.



Stichwort: Menschenrechte und Frieden

Demokratie und Menschenrechte geraten weltweit immer stärker unter Druck. 85 Prozent der Weltbevölkerung leben inzwischen in Staaten, in denen Regierungen Grundrechte wie Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit beschneiden. In 64 Staaten wird Homosexualität strafrechtlich verfolgt, in 12 Ländern droht Lesben und Schwulen sogar die Todesstrafe. In vielen Fällen schüren religiöse und politische Führer ein Klima des Hasses. Verfolgung und Ausgrenzung führen häufig zu bitterer Armut und einem Leben am Rand der Gesellschaft. Gewalt gegen queere Menschen bleibt vielerorts ohne Konsequenzen für die Täter.

Die Wahrung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens zählen zu den zentralen Zielen der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir stehen Menschen bei, denen Gewalt oder Unrecht angetan wurde.
- Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und Migrant*innen ein.
- Wir engagieren uns für Frieden und Versöhnung.

Denn wir sind davon überzeugt:

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde.

Ihre Spende wirkt

75 Euro reichen für die Anschaffung von 25 HIV-Präventionskits (enthalten unter anderem Kondome).

148 Euro finanzieren den Druck von 1.000 Informationsfaltblättern.

200 Euro ermöglichen zehn psychologische Beratungen.

Spendenkonto

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Bank für Kirche und Diakonie

Stichwort: Menschenrechte
und Frieden

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dieses und weitere Projekte im Bereich Menschenrechte und Frieden.



Das Deutsche
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
bescheinigt:

**Geprüft +
Empfohlen**

Noch Fragen? Wir helfen gern.

Brot für die Welt

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon 030 65211 4711

kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Impressum

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** Thorsten Lichtblau, Thomas Beckmann (V.i.S.d.P.) **Text innen** Sandra Weiss **Fotos** Simon Opladen **Layout** Bohm und Nonnen **Druck** Spreadruck GmbH **Papier** 100 % Recyclingpapier **Art. Nr.** 119 119 320; Juli 2025



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11669-2506-1003